



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

39 Holz, Holzverarbeitung

Fassung:

November 2007

(Letzte Bearbeitung: 29.5.2008)

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.sachverstaendige.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident ein **Gutachten einer unabhängigen Kommission** nach § 4 a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und ein **Gutachten zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Die **Fachgruppe 39 Holz, Holzverarbeitung** ist eine große Fachgruppe mit insgesamt **13 Fachgebieten**. Allen Fachgebieten ist eines gemeinsam, nämlich das Erfordernis **profunden Wissens** über den **Werkstoff Holz**. Als **biologischer, anisotroper** und **inhomogener Werkstoff** ist eine Kenntnis seines **Aufbaues** und seiner **physikalischen** und **mechanischen Eigenschaften** eine wesentliche Voraussetzung bei der Beurteilung von **Erzeugnissen** und **Produkten** daraus sowie seiner **fachlichen** und **baustoffgerechten** Verarbeitung.

Spezielles Fachwissen in den einzelnen Fachgebieten ist ebenso wie ausreichende berufliche **Erfahrung** und **Kenntnis** über die **Befundaufnahme** und den **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens**, sowie der dafür erforderlichen **Ausrüstung** notwendig.

Allgemein wird auch **sicheres Auftreten** und eine **klare Ausdrucksweise** bei der mündlichen Erörterung von Befund und Gutachten erwartet.

Die **Fachgebiete** der Fachgruppe 39 Holz, Holzverarbeitung sind:

- 39.01 Wald- und Forstwirtschaft, Hölzer, Holzgewinnung (inkl. Bringung, Transport)
- 39.02 Holzhandel
- 39.03 Sägewerke
- 39.10 Bautischlerarbeiten
- 39.11 Möbeltischlerarbeiten, Kunsttischlerarbeiten, Möbelerzeugnisse, Möbelhandel
- 39.15 Zimmererarbeiten

- 39.18 Drechslerarbeiten
- 39.25 Parkette, andere Holzböden
- 39.26 Furniere, Faserplatten
- 39.40 Sonstige Holzverarbeitung *)
- 39.60 Holzkrankheiten, Holzimprägnierung
- 39.70 Papier, Pappe, Holzstofferzeugung, Zelluloseerzeugung
- 39.80 Holzhäuser in Fertigbauweise

*) Bei der Wahl dieses Fachgebietes ist die Angabe einer **Spezialisierung** erforderlich, zum Beispiel:

- 39.40 Sonstige Holzverarbeitung: Spielwaren aus Holz oder
- 39.40 Sonstige Holzverarbeitung: Holzhackgut oder
- 39.40 Sonstige Holzverarbeitung: Pellets

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium an einer berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Unter **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** ist z.B. zu verstehen:

- **Betriebsleiter** oder **Meister** (Tischler, Zimmerer o.dgl.) in oder mit **einschlägigem Betrieb**
- **selbständiger Holzhändler**
- **Techniker in leitender Funktion** in **einschlägigem Betrieb**

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs- und Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Zivilt Techniker, Wirtschaftstreuhänder, Psychologen und Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Im übrigen ist zur **Sachkunde** auszuführen:

Allgemein wird die Fähigkeit zu **Einstufung** von **Mängeln**, zur **Taxierung** der **Schadenshöhe**, **Wertminderung** oder **Sanierung** erwartet. Notwendig sind auch Kenntnisse über **Prüf- und Forschungsinstitute, Hochschulen** etc., die für **Hilfsgutachten, Teilprüfungen** und sonstige **fachliche Hilfestellung** bei der Gutachtenserstellung herangezogen werden können. Auch die Kenntnis der für das betreffende Fachgebiet erforderlichen **Ausrüstung** wird vorausgesetzt. Je nach Fachgebiet ist auch ein **profundes Wissen** über **Holzschädlinge** und **Holzschutzmaßnahmen** notwendig.

Die **fachlichen Voraussetzungen** im einzelnen:

a) **Fundiertes Wissen** über das jeweilige Fachgebiet, wobei neben der **Herstellung** und **Verarbeitung** auch Wissen über die im jeweiligen Fachgebiet verwendeten **Stoffe** erforderlich ist, wie:

- **Holz**
- **Holzwerkstoffe**
- **Kunststoffe**
- **Klebstoffe**
- **Verbindungsmitel**
- **Beschichtungsstoffe**
- **Zellstoff, Papier** und **Pappe**

b) **Kenntnisse** über:

- **Holzarten** (Holzartenerkennung)
- **Aufbau des Holzes**
- Vorgänge bei der **Trocknung** des Holzes
- Zusammenhänge zwischen dem Werkstoff Holz, der **Luftfeuchte** und der **Temperatur**
- **Holzfeuchtemessung**
- **Quellen** und **Schwinden** des Holzes
- **Festigkeits-** und **Elastizitätseigenschaften** des Holzes (Zimmererarbeiten)
- Nationale und Internationale **Normen**
- **Bauordnungen** (für Zimmererarbeiten und Fertighäuser)

c) **Spezielle Kenntnisse** bezogen auf einige **Fachgebiete**:

- **39.01: Wald- und Forstkunde**, Bringung und Transport
- **39.02: Handelsusancen, Sortiervorschriften und Gebräuche**
- **39.03: Sägetechniken, Schnittholzsortimente**, Produkte aus **Abfallstoffen**, z.B. Hackschnitzel, Holzbriks, Ausbeute
- **39.10: Beschläge, Keilzinken, Einbautechniken, a-Wert, Schlagregendichtheit, Einbruchsicherheit, Wärme- und Schallschutz, Holzschutz, Brandschutz**
- **39.11: Möbeltischlerarbeiten: Brandschutz**
Kunsttischlerarbeiten: Alte **Handwerkstechniken, Furnierarten, Intarsien, Stilepochen** und Zuordnung in eine Epoche, alte **Holzverbindungen**
- **39.15: einfache statische Berechnungen, Schallschutz, Wärmeschutz, Dampfdiffusion** (Dampfsperre, Dampfbremse), **Brandschutz**
- **39.25: Estriche** und ihre Eigenschaften, **Beschüttungsmaterialien, Dampfsperren bzw. Dampfbremsen, Reinigungsmittel**
- **39.60: Holzschutzmittelverzeichnis, Lösungsmittelverordnung, Schadstoffemission**

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

3.4. Ausstattung

Die **Ausstattung** und **technische Ausrüstung** ist grundsätzlich vom jeweiligen **Fachgebiet** abhängig und sollte es dem Sachverständigen ermöglichen, vor Ort bei der **Befundaufnahme** die **wichtigsten Daten**, die er für sein **Gutachten** benötigt, mit ausreichender **Genauigkeit** zu erfassen.

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers oder ihm zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit zur Verfügung stehen):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Faxgerät**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**

- **Normen** für das jeweilige Fachgebiet (Usancen)
- **Fotoapparat**
- **Messmittel** (Maßband, Lupe, Messlupe, Messlineal, Schiebelehre, Winkelmaß)
- **Holzfeuchtemessgerät**
- **Messgerät(e)** zur Erfassung von **Temperatur** und **Luftfeuchte**
- **Taschenlampe**

Weiters sinnvoll:

- **Diktiergerät**
- **Estrichfeuchtemessgerät**

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - § Beweisverfahren
 - § Sachverständigenbeweis
 - § Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - § Gutachtensaufbau
 - § Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - § Analyse des Gerichtsauftrags
 - § Befangenheit
 - § Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - § Alternativgutachten
 - § Hilfsbefund - Hilfgutachten
 - § Hausdurchsuchungen
 - § Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
 - § Beiziehung von Hilfskräften
 - § Beweissicherungsverfahren
 - § Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
 - § Fristeinhaltung
 - § Beweismwürdigung
 - § Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts und des Handels- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der Ort, an dem die Prüfung statt findet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben.

4.2. Art

Die Fragen zur **schriftlichen** und **mündlichen Befragung** zum jeweiligen Fachgebiet werden von den **Fachprüfern ausgewählt** bzw. **zusammengestellt**. Dabei können **Holzmuster** (Furniermuster), **Fotos** bzw. **Farbkopien** von Schadensfällen und **Messgeräte** als **Hilfsmittel** bei der Befragung verwendet werden.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber der **Beschluss** der kommissionellen Begutachtung durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Schriftliche Arbeit: 30 Minuten; praxisnahe **mündliche** Befragung durch die Fachprüfer: **je Fachgebiet max. 30 Minuten**; **Rechtsbefragung** durch den **Vorsitzenden: min. 20 Minuten**.

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist vom Bewerber und von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

An **Literatur** wird empfohlen:

- *Ing. Franz Solar*, Technologie des Holzes (im Landesverband kostenlos erhältlich)
- *Peter Niemz*, Physik des Holzes und der Holzwerkstoffe, DRW-Verlag, ISBN 3-87181-324-9
- *Natterer/Herzog/Volz*, Holzbau Atlas, Holzwirtschaftlicher Verlag der Arbeitsgemeinschaft Holz, Düsseldorf
- *Langendorf/Schuster/Wagenführ*, Rohholz, VEB Fachbuchverlag Leipzig
- *Langendorf/Eichler*, Holzvergütung, VEB Fachbuchverlag Leipzig
- Fachkunde für Tischler I und II, Verlag Jugend und Volk, Wien, Teil I: ISBN 3-7002-1129-5, Teil II: ISBN 3-7002-1130-9

Folgende Stellen für **Seminare** werden empfohlen (Seminarprogramme anfordern):

- Holzforschung Austria, 1030 Wien, Franz Grill-Str. 7 (Tel.: 01/798 26 23/10)
- Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt, 2340 Mödling (Tel.: 02236/408-0)

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- Skripten der Landesverbände
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchG³ (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁷ (2007), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁶ (2003), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB⁹ (2006), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Das neue Strafprozessrecht (2007) Verlag MANZ